

Inhalt

1	Rechtschreibung	7
1.1	Großschreibung	7
1.1.1	Nominalisierung	8
1.2	Wortbausteine	10
1.3	Wortstämme, Ableitung und Verlängerung	11
1.3.1	Silben	11
1.3.2	Typische Endungen bestimmter Wortarten	11
1.3.3	Ableitungen	13
1.3.4	Verlängerungen	13
1.3.5	Wortbausteine: Die wichtigsten Vorsilben „ <i>vor</i> “ und „ <i>ver</i> “	14
1.3.6	Weitere wichtige Wortbausteine	14
1.4	Dehnung und Dopplung	15
1.4.1	S-Laute	17
1.4.2	Dehnungs-H	18
1.4.3	Das lange <i>-ie-</i>	20
1.4.4	Die betonte Silbe im Wort erkennen	21
1.5	Getrennt oder zusammen?	22
2	Grammatik	25
2.1	Wortarten	25
2.1.1	Nomen	25
2.1.2	Artikel	29
2.1.3	Verben	29
2.1.4	Adjektive	30
2.1.5	Adverbien	31
2.1.6	Numerale	32
2.1.7	Pronomen	32
2.1.8	Präpositionen	33
2.1.9	Konjunktionen	34
2.2	Satzglieder	35
2.2.1	Prädikat	36
2.2.2	Subjekt	38

2.2.3	Objekte	38
2.2.4	Adverbiale Bestimmungen	41
2.2.5	Attribute	43
2.3	Zeichensetzung	44
2.4	Kommasetzung	45
2.5	Haupt- und Nebensätze	46
2.5.1	Apposition	49
2.5.2	Relativsätze	49
2.5.3	Adverbialsätze	52
2.6	<i>Das</i> oder <i>dass</i>?	54
3	Zeitformen	57
3.1	Präsens	57
3.2	Präteritum	57
3.3	Perfekt	58
3.4	Plusquamperfekt	59
3.5	Futur I und II	59
3.6	Übersicht der Zeitformen	60
3.7	Imperativ	63
3.8	Konjunktiv I	64
3.9	Konjunktiv II	66
3.10	Indirekte Rede	69
3.11	Aktiv und Passiv	70
4	Beschreiben und berichten	73
4.1	Bildbeschreibung	73
4.2	Beschreibung	74
4.3	Berichte	75
4.3.1	Polizeibericht	78
4.3.2	Unfallbericht	79
4.3.3	Zeitungsbericht	81
4.3.4	Kommentar	82
5	Textanalyse	83
5.1	Literarische Gattungen	83
5.2	Analyse ausgewählter Textsorten	84
5.2.1	Fabeln	84
5.2.2	Sachtexte	85
5.2.3	Kurzgeschichten	90
5.2.4	Gedichte	102

5.3	Argumentieren und erörtern	110
5.3.1	Das Ping-Pong-Prinzip	113
5.3.2	Das Sanduhren-Prinzip	114
5.3.3	Argumentationstypen	116
5.4	Glossar	117

1 Rechtschreibung

1.1 Großschreibung

Nomen werden immer und grundsätzlich und ohne Ausnahme großgeschrieben. Du erkennst ein Nomen in erster Linie an seinem Artikel. Es gibt auch noch weitere Eselsbrücken, wie du ein Nomen im Satz erkennen kannst. Diese findest du in Kapitel 2.1.1.

An dieser Stelle soll es vor allem darum gehen, dass du weißt:

Befindet sich im Satz ein **Nomen**, muss es **in jedem Fall großgeschrieben** werden!

Übung 1: Großschreibung

In diesen Wörterschlangen sind verschiedene Wörter versteckt, die großgeschrieben werden müssen. Finde und markiere sie.



f r a g e n h a m s t e r k l e i n e r l e b e n h o s e s t u h l
f l i e g e n z e u g n i s d ü n n f a h r r a d t r a u r i g
s t a r k z a h n b ü r s t e w i n z i g o f e n w a c h s e n
t e l e f o n g e r n b l u m e s a u b e r r o l l e n e i s
s c h w e r b a u m l i l a t u l p e a l a r m s c h w e r t

Großgeschrieben werden Nomen bzw. Namenwörter.

- Sie besitzen einen Artikel.
*der **Baum**, das **Auto**, das **Kind***
- Man kann sie sehen, anfassen oder fühlen.
*der **Leuchtturm**, das **Fell**, die **Wärme***
- Sie existieren, sind also real vorhanden oder spürbar.
*das **Königreich**, die **Hoffnung**, die **Angst***

- Über sie kann berichtet werden.
*Erkläre mir **Elektrizität**. Wie funktioniert eine **Glühbirne**?
Was geschieht bei einem **Gewitter**?*
- Was existiert, kann auch näher beschrieben werden. Der Artikel wird dann von seinem Bezugsnomen getrennt.
*Die gefährliche **Strömung**. Das unglaublich heftige **Gewitter**. Die **Hitze** ist unerträglich.*
- Während des Schreibens kannst du das Nomen des Satzes vor deinem inneren Auge sehen.
*Die **Schwester** meines besten **Freundes** ist wirklich nett und hilfsbereit.
Das **Haus** am **Straßenrand** sollte dringend renoviert werden. Der kleinere von den beiden **Jungs** da drüben wohnt nebenan.*



Übung 2: Großschreibung

Schreibe den folgenden Text ordentlich und richtig (mit allen großzuschreibenden Wörtern) ab.

für den gestrandeten wal besteht keine hoffnung mehr. seit stunden versuchen die helfer die haut des gewaltigen tieres feucht zu halten. doch die mühen scheinen vergeblich. von minute zu minute drückt das gewicht des männlichen ozeanbewohners mehr auf seine organe. die flut mit ihren rettenden wassermassen wird zu spät kommen.

1.1.1 Nominalisierung

Doch auch andere Wortarten außer Nomen können zu Nomen werden. Dies nennt man Substantivierung oder Nominalisierung. Hierfür braucht es einen **Auslöser**, der sich auf das nominalisierte Wort bezieht und sich oft auch in unmittelbarer Nähe zu seinem Bezugswort befindet.

f) _____

g) _____

Ein Merkmal von Nomen ist außerdem, dass du sie deklinieren kannst. Das bedeutet, dass du ihre Form einem bestimmten Fall anpassen kannst.



Übung 15: Nomen deklinieren

Vervollständige die Tabelle.

Tipp: Verpacke die Wörter in einen Satz. So fällt es manchmal leichter, die richtige Form des Nomens zu bilden.

Fall (= Kasus)	die Frage	der Grund	das Problem
Nominativ (<i>Wer oder Was?</i>) Singular	die Frage	der Grund	das Problem
Genitiv (<i>Wessen?</i>) Singular	der Frage	des Grundes	des Problems
Dativ (<i>Wem?</i>) Singular			
Akkusativ (<i>Wen oder Was?</i>) Singular			
Nominativ (<i>Wer oder Was?</i>) Plural			
Genitiv (<i>Wessen?</i>) Plural			
Dativ (<i>Wem?</i>) Plural			
Akkusativ (<i>Wen oder Was?</i>) Plural			

Sind Konjunktiv I und Indikativ Präsens in einer bestimmten Personalform identisch, musst du auf den Konjunktiv II ausweichen.

Sind Konjunktiv II und Indikativ Präteritum ebenfalls identisch, musst du auf die Sonderform „**würde**“ ausweichen.

3.10 Indirekte Rede

Am häufigsten wird der Konjunktiv also in der indirekten Rede verwendet. Mit Hilfe der indirekten Rede wird die Aussage einer Person wiederholt, die zum Zeitpunkt des Sprechens meist nicht (mehr) anwesend ist.

Die wörtliche Rede steht im Präsens:

*Frau Schmidt: „Ich **gehe** in den Garten.“* (Indikativ Präsens)

*Frau Schmidt sagt, **sie gehe** in den Garten.* (Konjunktiv I)

Die wörtliche Rede steht im Präteritum:

*Frau Schmidt: „Ich **ging** in den Garten.“* (Indikativ Präteritum)

*Frau Schmidt sagt, **sie ginge** in den Garten.* (Konjunktiv II)

So sieht die Umformung einer **wörtlichen Rede** (Frau Schmidt steht neben dir und sagt etwas) zu einer **indirekten Rede** (du erzählst deinem Vater, was Frau Schmidt gesagt hat) am konkreten Beispiel aus.

Und vermutlich ist dir auch direkt aufgefallen, dass du bei der Verwendung der **Personalpronomen** aufmerksam sein musst. Aus „*ich*“ ist „*sie*“ geworden:

„Frau Schmidt sagt, ich gehe in den Garten“

würde ja sonst auch bedeuten, dass du in den Garten gehst. Und nun wird geübt!



Wörtliche
Rede

Übung 37: Konjunktiv

Forme die folgenden Sätze in den Konjunktiv um.

a) Mutter erzählt: „Maria spielt Federball.“

Mutter erzählt, Maria _____

b) Ich sage: „Das freut mich sehr.“

c) Maria sagt: „Ich gehe mehrmals die Woche zum Training.“

Achtung! Hast du bedacht, wer in diesem Satz spricht und über wen gesprochen wird?



4.3.1 Polizeibericht

Was ist hier passiert?

„Oh Gott, sie blutet! Vermutlich hat sie schwere Verletzungen und noch eine Gehirnerschütterung!“

„Dass diese jungen Kerle auch immer so rasen müssen!“

„Die Frau war zwar nur leicht verletzt, aber er hätte doch zumindest mal nach ihr sehen müssen!“

„Das war der absolute Wahnsinn, wie dieser Typ mit quietschenden Reifen davongerast ist!“

„Das Fahrrad der jungen Frau liegt dort hinten. Aber es ist nicht mehr zu gebrauchen.“

„Er hatte einen schwarzen Kapuzenpulli an, aber mehr konnte ich leider nicht erkennen.“

„Und sowas an einem Freitag, dann auch noch der 13. Ich stehe noch total unter Schock.“

„Ich kann Ihnen nur sagen, dass es ein Hamburger Kennzeichen war. Er muss also von hier sein.“

Hier ist noch einmal deine Checkliste für das Schreiben eines Berichts.

Bevor du mit dem Schreiben eines Berichts beginnst, vergewissere dich, ob du alle Aspekte bedacht hast.

1. Einleitung

- ✓ **Wer** war am Geschehen beteiligt?
- ✓ **Was** ist geschehen (z.B. Art des Unfalls)?
- ✓ **Wann** ist es geschehen?
- ✓ **Wo** ist es geschehen?

2. Hauptteil

- ✓ **Was** ist geschehen?
 - detaillierte Einzelheiten, unwichtige Randinformationen weglassen
 - in chronologischer Reihenfolge
 - sachlich, ohne Spannungsaufbau
 - wahrheitsgemäß, ohne Spekulationen oder Vermutungen
- ✓ **Wie** kam es zu dem Vorfall?
- ✓ **Warum** konnte der Vorfall passieren?

Erzählverhalten: Personaler Erzähler

- die Ereignisse werden aus der Perspektive einer Figur erzählt, ohne Kommentierung oder Wertung

Erzählverhalten: Neutraler Erzähler

- der Erzähler bleibt außenstehend und unbeteiligt
- typisch: direkte Rede

Übung 58: Erzählperspektive

Beschreibe die Erzählperspektive, in der die Kurzgeschichte „Das Holz für Morgen“ von Wolfgang Borchert erzählt wird.

**Stilmittelanalyse**

Nun kommen wir zu einem Teil der Textanalyse, der den Schülerinnen und Schülern oft am schwersten fällt.

Damit du beim Thema Stilmittel (auch als stilistische Mittel oder rhetorische Mittel bezeichnet) direkt durchstarten kannst, schauen wir uns mal ein paar Sätze an. Lass sie auf dich wirken und du wirst erkennen, welche Bedeutung Stilmittel in einem Text haben können.

Du kommst so spät!

Du kommst so spät, so spät, so spät!

Du kommst so spät wie ein Mensch, den das hier alles nicht interessiert!

Du bist ein Meister der Unpünktlichkeit!

Du kommst so spät! Du kommst immer so spät! Du kommst immer wieder so spät!

Du kommst so spät! Was soll's? Wie immer!

Fällt dir bei diesen Aussagen etwas auf? Alle beinhalten die gleiche Aussage: Jemand ist zu spät gekommen. Dennoch fühlen sich die Aussagen sehr unterschiedlich an. Das liegt an den verwendeten Stilmitteln.

Stilmittel verleihen einer Textstelle eine gezielte Wirkung. Damit machen sie die Stimmung des Textes für den Leser erlebbar.

Wenn du in einem Text auf die Suche nach Stilmitteln gehst, solltest du dich deshalb immer fragen: Warum wurde hier genau dieses Stilmittel verwendet? Was möchte mir der Erzähler damit sagen?

In dieser Tabelle befinden sich vermutlich mehr Stilmittel, als du bisher im Unterricht kennengelernt hast. Nimm dir einen Textmarker und kennzeichne diejenigen Begriffe, die du bereits lernen durftest. Die anderen kannst du vorerst ignorieren.



Stilmittel (1)



Stilmittel (2)

Stilmittel	Erklärung	Wirkung	Beispiel
Allegorie	Eine konkrete Darstellung abstrakter Begriffe, meist in Form von Personen.	Vermenschlichung, Anschaulichkeit, Lebendigkeit	<i>von Amors Pfeilen getroffen</i>
Alliteration	Häufung von gleichen Anfangsbuchstaben bei benachbarten Wörtern.	reißerische Atmosphäre, Einprägsamkeit	<i>zehn zahme Ziegen</i>
Anapher	Häufung von gleichen Wörtern an Satz- oder Versanfängen.	reißerische Atmosphäre, Einprägsamkeit	<i>Er sieht in den Himmel. Er sieht die Sterne.</i>
Antiklimax	Reihung mit stufenweiser Abschwächung.	Verstärkung	<i>Großvater, Vater, Kind</i>
Antithese	Gegensätzliche Begriffe werden kombiniert, meist in Wortpaaren oder ganzen Sätzen.	Zerrissenheit, Anspannung	<i>Ich hasse ihn. Dafür liebe ich ihn.</i>
Ellipse	Ein grammatikalisch unvollständiger Satz.	Aufregung, Leidenschaft, Unwesentliches tritt in den Hintergrund	<i>Kein Gesicht, kein Name.</i>
Enjambement	Zeilensprung in der Lyrik – ein Satz erstreckt sich über mehrere Verse	Entstehung eines Singsangs	<i>Sein Blick ist vom Vorübergehen der Stäbe So müd' geworden, dass er nichts mehr hält.</i>
Epipher	Wiederholung gleicher Verse oder Satzenden.	Verstärkung, Fokussierung	<i>Doch alle Lust will Ewigkeit – will tiefer, tiefe Ewigkeit.</i>
Häufung	Bedeutungsähnliche Wörter oder Unterbegriffe werden aneinandergereiht.	Verstärkung, Hervorhebung	<i>Die Menschen sind voller Selbstüberhebung, Selbstherrlichkeit und Selbstüberzeugung.</i>
Hyperbel	Eine Übertreibung wird dargestellt.	Intensivierung, Verstärkung	<i>ein Meer von Tränen</i>
Inversion	Umstellung der normalen Satzstellung.	Aufmerksam wird auf ein bestimmtes Satzglied gelenkt.	<i>Unendlich mühsam war der Weg. Nicht für erforderlich hält man dagegen.</i>
Ironie	Das Gegenteil von dem, was ausgedrückt werden soll, wird gesagt. Dies führt zu einer Bedeutungsumkehr.	Vertrauen in den Leser, der das Gesagte nicht missversteht	<i>Mensch, der Junge hat sich ja so richtig zu seinem Vorteil entwickelt.</i>
Klimax	Aneinanderreihung von Wörtern oder Sätzen, deren Intensität stufenweise ansteigt.	Verstärkung der Aussageintensität	<i>Veni. Vidi. Vici.</i>
Lautmalerei	Nachahmung von Klängen und Lauten.	Erinnerungen werden hervorgerufen	<i>Das Feuer leckt und knistert und zischt.</i>